

# Lust auf Sprachen

Handreichung für SendungsmacherInnen  
im Nichtkommerziellen Rundfunk

Andrea Sedlaczek  
Judith Purkarthofer  
Helmut Peissl

Enjoyment of languages  
Plaisir des langues  
Kev lom zem ntawm Lus  
Diller keyfi Te harikoa o te Reo  
Асалоду моў  
Užitak jezika Placere de Limbi  
Hizkuntzak gozamenerako  
Radość Jezyków Piacere di Lingue  
Genot van Tale El disfrute de Idiomas  
Kalipay sa mga Pinulongan  
El gaudi d'Idiomes Prazer de Idiomas

Entwickelt im Rahmen des Projektes:  
„ESPRIS – Emanzipatorische Sprachlernmethoden im Salzkammergut“ von:  
COMMIT – Community Medien Institut für Weiterbildung, Forschung und Beratung

## IMPRESSUM

### Herausgeber:

COMMIT

Community Medien Institut für Forschung, Weiterbildung und Beratung

Lobnik 16

9135 Bad Eisenkappel

[www.commit.at](http://www.commit.at)

Redaktion: Andrea Sedlacek, Judith Purkarthofer, Helmut Peissl (2. Version 2016)

Umschlaggestaltung: Laura Leitner

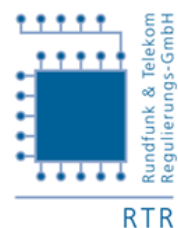
Layout: Mirjam Winter

Illustrationen: © Silke Müller, [www.silkemüller.de](http://www.silkemüller.de)



Lust auf Sprachen von COMMIT ist lizenziert unter einer [Creative Commons Namensnennung - Nicht-kommerziell - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz](https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/).

Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Frauen sowie aus Mitteln der RTR Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH / Nichtkommerzieller Rundfunkfonds.



# INHALTSVERZEICHNIS – LUST AUF SPRACHEN

## VORWORT UND DANK

## VORWORT ZUR ZWEITEN AUFLAGE

<b>1 SPRACHE UND RADIO – GRUNDLAGEN UND AUSGANGSPUNKTE</b>	<b>1</b>
1.1 Sprache und Mehrsprachigkeit	1
1.2 Sprachen / Sprachenlernen / Mehrsprachigkeit und Radio – eine lange gemeinsame Geschichte	2
1.3 Mehrsprachigkeit und Diversität als Public Value Freier Radios	4
1.4 Sprachenlernen im Radio – Prinzipien	6
<b>2 SPRACHE UND RADIO IN DER PRAXIS</b>	<b>9</b>
2.1 Wer spricht?	10
2.2 Mehrsprachige Podcasts mit Lernenden produzieren	11
<b>3 GRUNDLAGEN MEHRSPRACHIGER SENDUNGSGESTALTUNG</b>	<b>14</b>
3.1 Verständnis und Redundanz – Gewohnheiten hören	14
3.2 Symbolik und Funktion	17
<b>4 VORSCHLÄGE ZUR SENDUNGSGESTALTUNG</b>	<b>19</b>
4.1 Allgemeines Intro	19
4.2 Offene Beispielsammlung	20
1 Minute zu Sprache A	23
Ankündigungen von Sprachkursen in der Umgebung	24
Dialekt-Radiosprachkurs	25
Ich lerne - Gespräch mit Sprachenlernern	26
Interview mit Sprachlehrern	27
Kochrezepte, mehrsprachig	28
Literatur vorlesen	29
Live-Test: Online-Sprachkurse	30
Mehrsprachige Begrüßung / Verabschiedung	31
Mehrsprachige Info-Spots	32
Mehrsprachige Personen erzählen	33
Mehrsprachiger Jingle	34
Mini-Sprachkurs	35
Rechtliches zu Sprachen	36
Richtig oder Falsch – Fun-Facts / Wissen / Glauben über Sprachen	37
Sprachenporträts	38
Sprachlern-Podcast	40
Steckbriefe für Sprachen	41
Straßenumfrage	42
Umgebungssprachen	43
Wort zum Tag	44
Zweisprachige Dialogreihe	45
Weitere Ideen	46

<b>5 ZUR INSPIRATION UND ZUM NACHSCHLAGEN</b>	<b>47</b>
<b>ZUR INSPIRATION: RESSOURCEN UND HÖRBARES</b>	
5.1 Freie Radios und mehrsprachige Sendungsgestaltung – Lehrmaterial und Literatur	47
5.2 Sprachlernsendungen und Sprachenprojekte im Radio – eine kleine Auswahl	48
5.3 Weitere Ressourcen und Projekte zu Mehrsprachigkeit	49
<b>ZUM NACHSCHLAGEN: REFERENZEN UND WEITERFÜHRENDE LITERATUR</b>	
5.4 Sprach- und Medienwissenschaftliche Literatur zu Mehrsprachigkeit und (Freies) Radio	50
5.5 Übersichtsliteratur zu Sprachenlernen mit Medien / im Radio	51
5.6 Erfahrungsberichte zu Radio- und Podcastarbeit als Sprachlernaktivität	52
5.7 Erfahrungsberichte über (klassische) Sprachkurse im Radio	54

## Sprachenporträts

**Ziel:** Sprachporträts stellen eine Möglichkeit dar, etwas über das Spracherleben unserer Mitmenschen zu erfahren – oft Dinge, die auch die Erzählenden überraschen können.

**Vorbereitung:** Bunte Stifte und Kopien vorbereiten

### So wird's gemacht:

JedeR TeilnehmerIn bekommt eine leere Silhouette (siehe nächste Seite) und dazu viele verschiedene Filzstifte. Die Aufgabe lautet nun, sich zu überlegen, mit welchen Farben man die eigenen Sprachen (mit der Familie, im Beruf, im Urlaub) verbinden könnte und an welcher Stelle des Körpers sie sein könnten. Manche Sprachen sind vielleicht auch außerhalb des Körpers, als Kochlöffel in der Hand oder als Wolke rund um den Kopf... Vorkommen können Sprachen, die man sehr oft verwendet, aber auch solche, die man erst lernen möchte oder sich einfach besonders schön vorstellt. Und dann bleibt noch zu entscheiden, ob man mit seiner ganzen Familie dieselbe Sprache spricht, oder ob es da nicht Unterschiede gibt. Und wer weiß, vielleicht hat man mit der Katze ja nochmals eine eigene Sprachform...

Die Zeichnenden sollten sich idealerweise 10-15 Minuten Zeit geben, sich ganz allein mit ihrer Zeichnung zu beschäftigen. Nach dem Zeichnen stellt nun jede Person ihr Porträt vor – manchmal fällt das sehr leicht und manchmal können Nachfragen (Warum? Was bedeutet das für Dich?) hilfreich sein.

Wichtig ist es, dass jede Person für sich entscheidet, was überhaupt eine Sprache ist. Daher gibt es hier kein richtig und kein falsch! Trotzdem ergeben sich aus den Impulsen der Beteiligten oft sehr interessante Diskussionen...

### Tipps und Tricks:

Ein Hörbeispiel zur Inspiration findet man in der Sendung „Deutsch ist meine Schilddrüse“ aus dem Projekt „Radio Babel“ von Radio Orange: <http://cba.fro.at/106690>.

*Maiada Hadaia, Sendungsmacherin: „Bei dieser kreativen Art die Sprachsilhouette auch nochmal hörbar zu machen, kommen wirklich interessante Sachen raus. Ich habe das Ganze aber (um es fürs Hören etwas weniger abstrakt zu machen, bzw. es zu 'vereinfachen') so umgestaltet, dass die TeilnehmerInnen ihre Sprachen Organen zuordnen. Das klingt manches Mal auch nicht weniger abstrakt.“*

